



Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

Qualitative Entwicklungen in der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung – Politische Botschaften

Die im Jahr 2016 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgerichtete Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung hat sich zum Ziel gesetzt, funktionalen Analphabetismus in Deutschland zu verringern. In einem beschriebenen Arbeitsprogramm¹ werden fünf Handlungsfelder identifiziert, die innerhalb der Dekadelaufzeit durch das BMBF, das zur Umsetzung beauftragte BiBB und die Partner der Dekade schwerpunktmäßig verfolgt werden. Durch diese soll eine qualitative Weiterentwicklung in der Alphabetisierung und Grundbildung erreicht werden und mehr potenzielle Lernende identifiziert und für Lernangebote gewonnen werden können. Die Handlungsfelder sind: Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Lernangebote, Professionalisierung und Strukturen.

Drei Jahre nach Ausruf der Dekade durch Bund und Länder wird nun erstmalig aufgezeigt, welche Aktivitäten und Handlungen bereits umgesetzt wurden, welche qualitativen Fortschritte und Erfolge erzielt wurden und welche Potentiale in diesen Handlungsfeldern noch entfaltet werden können:

1. Öffentlichkeitsarbeit – intensivieren, informieren, Nachfrage generieren
2. Forschung – ausbauen, verdichten, Wissen herstellen
3. Lernangebote – optimieren, erweitern, in die Fläche tragen
4. Professionalisierung – ausbilden, weiterbilden, Qualität des Unterrichts verbessern
5. Strukturen – weiterentwickeln, aufbauen, Unterstützungsangebote optimieren

Ad 1. Öffentlichkeitsarbeit

Innerhalb der Öffentlichkeit und in den Medien ist eine Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Existenz und der Ausprägung von funktionalem Analphabetismus bzw. geringer Literalität erkennbar. Fakten und Zahlen entfalten Überzeugungskraft und lassen Zweifel an der Existenz des Problems allmählich verstummen. Jeder Dritte Erwachsene in Deutschland hat eine

¹ https://www.alphadekade.de/files/01_Arbeitsprogramm_Nationale_Dekade_Alphabetisierung.pdf
[06.02.19]

Vorstellung davon, wie viele gering literalisierte Menschen in Deutschland leben.² Es gibt nicht nur eine größere Sensibilität für Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben gelernt haben, sondern auch die wachsende Erkenntnis, dass Alphabetisierung und Grundbildung notwendige und lohnende Handlungs- und Investitionsfelder in unserem Bildungssystem sind. Sowohl auf Bundes- und Landesebene, als auch auf kommunaler Ebene wird deutlich, dass Investitionen in die Förderung von Alphabetisierung und Grundbildung Teilhabemöglichkeiten erhöhen und zum Abbau von Arbeitslosigkeit und Armutsrisiken und zur langfristigen Reduktion von Sozialleistungen führen können. Die verstärkte öffentliche Thematisierung, zum Beispiel durch die Kampagne „Lesen und Schreiben – mein Schlüssel zur Welt“³, oder besondere Anlässe wie der Weltalphabetisierungstag⁴ mit medienwirksamen Veranstaltungen und weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten der Projekte führen zu einer Enttabuisierung des Problems. Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, dass Betroffene Stigmatisierung überwinden und sich trauen, offener und auch teilweise öffentlich mit mangelnden Lese- und Schreibkompetenzen umzugehen. Nicht zuletzt ist dies der wichtige erste Schritt auf dem Weg nachholenden Lernens. Neben der individuell bedeutsamen Enttabuisierung, wie sie z.B. durch das Projekt ALFA-Mobil praktiziert wird (www.alfa-mobil.de), führt eine verstärkte, positiv konnotierte Öffentlichkeitsarbeit auch dazu, das Thema Grundbildung stärker in den Kontext Lebenslangen Lernens zu stellen. Erhebungen haben gezeigt, dass durch intensivierete Öffentlichkeitsarbeit (Fernseh- und Radiowerbung) die Inanspruchnahme des ALFA-Telefons (www.alfa-telefon.de) rapide anstieg⁵.

Mit Blick auf das Feld der arbeitsorientierten Grundbildung ist es gelungen, durch gezielte Sensibilisierung unterschiedlicher Akteursgruppen, Grundbildung als relevanten und gewinnbringenden Teil betrieblicher Weiterbildung zu etablieren. Auch Materialien in einfacher Sprache, wie z.B. im Projekt Mento entwickelt, tragen zu einer positiven Wahrnehmung des Themenfeldes in der Arbeitswelt bei.

Daher sollte Öffentlichkeitsarbeit gezielt fortgesetzt werden. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit fördert die Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft. Sowohl die Zielgruppen selbst, als auch das mitwissende Umfeld wird gezielt auf Möglichkeiten zur Motivation und auf potenzielle Lernangebote aufmerksam gemacht. Die Verbände sind der Ansicht, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung auf Bundes- und Landesebene weiter ausgebaut werden soll, um größere Reichweiten und Nutzen zu erzielen.

Ad 2. Forschung

Mit der Veröffentlichung der leo. - Level One Studie⁶ im Jahr 2011 wurden erstmals, 2019 mit der LEO Grundbildungsstudie⁷ aktuelle belastbare Zahlen über die Anzahl der in Deutschland lebenden gering literalisierten Erwachsenen publiziert. Zuvor vertraute man auf Schätzungen und Erfahrungswerte, die von deutlich geringeren Zahlen ausgingen. Die Daten der Studien bilden eine wichtige Grundlage für bildungspolitische Diskussionen und För-

² <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=2431> [06.02.19]

³ <https://www.xn--mein-schlssel-zur-welt-0lc.de/> [06.02.19]

⁴ <https://www.bmbf.de/de/weltalphabetisierungstag-2018-6880.html> [06.02.19]

⁵ <https://alphabetisierung.de/2019/03/25/alfa-telefon-erweitert-sein-angebot/> [17.07.19]

⁶ https://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/leo-Pressheft-web.pdf [06.02.19]

⁷ <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>

dermaßnahmen – nicht zuletzt waren sie Anlass für die “Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung”,.

Weitere Forschungsarbeiten wie die Hamburger Umfeld-Studie⁸ oder die Studie der Stiftung Lesen zum beruflichen Umfeld⁹ konzentrierten sich auf die Lebensbereiche betroffener Personen und gaben Aufschluss über deren Lebens- und Arbeitsbedingungen. Im Rahmen der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung werden im Forschungs- und Entwicklungsvorhaben REACH¹⁰ erstmals Pilotprojekte auf Grundlage empirischer Datenanalysen umgesetzt, die Wege zur Ansprache Betroffener prüfen. Im Förderschwerpunkt für Projekte mit Lebensweltbezug werden neue Ansätze erprobt, um Personen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen in ihrem unmittelbaren Umfeld und alltäglichen Lebenszusammenhängen zu erreichen.

Das Forschungsfeld zur Alphabetisierung und Grundbildung ist umfangreich und komplex, und es besteht auch zukünftig großer Bedarf an Erkenntnissen darüber, wie potenzielle Lernende erfolgreich angesprochen werden können. Dies bedeutet, dass Forschung die Gruppe der gering literalisierten Menschen differenziert betrachten muss und dass erfolgreiche Ansätze der Praxis verstetigt werden müssen. Gerade im Bereich des Lebensweltbezugs und angrenzend an Erwachsenenbildung (z. B. präventive Ansätze im Übergang Schule/Beruf und in der Ausbildung) bestehen Forschungslücken. Neben der Frage nach Zugängen sollte Forschung verstärkt Effekte und Wirkungen von Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen in den Blick nehmen.

Daher sollte Forschung in spezifischen Feldern und Teilbereichen von Alphabetisierung und Grundbildung verstärkt werden. Forschung eröffnet Perspektiven für die Praxis, zudem ist der Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung noch jung und deutlich ausbaufähig. Auch die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis, sowohl zur Identifizierung zentraler Themen, als auch zur Ermöglichung von Feldzugängen, sollte stärker forciert werden. Dies legt Forschungs- und Entwicklungsansätze nahe, die konkrete Angebote datenbasiert entwickeln, pilothaft erproben und auf Grundlage begleitender Evaluation optimieren. Hier sollten von Seiten des Bundes entsprechende Forschungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Ad 3. Lernangebote

Im Zuge BMBF-geförderter Vorhaben sind in den letzten Jahren vielfältige, neue didaktisch-methodische Ansätze entwickelt worden, u.a. das sprachwissenschaftlich fundierte Rahmencurriculum¹¹, das ähnlich wie die Integrationskurse eine Abschlussorientierung fördert. Lehr- und Lernmaterialien sind in großer Zahl produziert worden, die sowohl lebensweltliche, als auch arbeitsplatz- und branchenorientierte Handlungsfelder und Wortschätze in erwachsenengerechter Weise aufbereiten (<http://materialsuche.grundbildung.de/>). Nicht zuletzt ist das Lernportal www.ich-will-lernen.de entwickelt worden, das als Blended-Learning-Instrument in Kursen eingesetzt werden kann, aber aufgrund seiner Niedrigschwelligkeit auch individuell sehr intensiv genutzt wird.

⁸ http://blogs.epb.uni-hamburg.de/umfeldstudie/files/2015/09/Umfeldstudie_Presseheft.pdf [06.02.19]

⁹ <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=1523> [06.02.19]

¹⁰ <https://www.stiftunglesen.de/forschung/forschungsprojekte/reach> [06.02.19]

¹¹

https://www.grundbildung.de/fileadmin/content/03Materialien/Gesamtdateien/RC_Schreiben_gesamt.pdf [06.02.19]

Der Kontext der arbeitsorientierten Grundbildung¹² hat sich als ein exzellenter Zugang erwiesen, Menschen durch aufsuchende Arbeit zu erreichen. Hier sind spezifische Instrumente zur betrieblichen Bedarfsanalyse, Beratung, Mentoring und Prozessbegleitung sowie zur Umsetzung von Grundbildungsinhalten im Betrieb entstanden (z.B. www.basiskom.de, www.dgb-mento.de, www.alphagrund-projekt.de). Arbeitsorientierte Grundbildung ist durch eine hohe Anwendungsorientierung gekennzeichnet und trägt so erheblich zu Motivation und Selbstwirksamkeitserfahrungen der Adressatinnen und Adressaten bei. Die positiven Erfahrungen am Lernort Betrieb fördern die individuelle Weiterbildungsorientierung und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt insgesamt.

Insgesamt hat die Alphabetisierungsarbeit in Deutschland eine erhebliche Qualitätsentwicklung erfahren. Die Frage, wie Erwachsene am besten lesen und schreiben lernen, wird dabei kontrovers geführt, auch außerhalb der Erwachsenenbildung z.B. am Übergang Schule-Beruf. Der Diversität von Zielgruppen entsprechen diversifizierte Zugänge und Methoden. Die Alphabetisierung wird in den Kontext eines breiter gefächerten Grundbildungsverständnisses gestellt.

Es wird zunehmend mehr akzeptiert, dass die Förderung von Lesen, Schreiben und Rechnen grundlegend ist für eine erfolgreiche Integration in Ausbildung und Beschäftigung. Nicht nur im Bereich der Erwachsenenbildung spielen Alphabetisierung und Grundbildung eine wichtige Rolle, auch in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen am Übergang von Schule zu Berufsausbildung und -einstieg erhält das Thema zunehmend Relevanz. Ausreichende Grundbildung ist von großer Bedeutung für das erfolgreiche Absolvieren einer Ausbildung und eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Lernangebote sollten Übergänge zwischen den Bereichen Alphabetisierung, Grundbildung und Integration ermöglichen und an unterschiedlichen Lernorten umsetzbar sein.

Daher braucht die Verwirklichung gesellschaftlicher Teilhabe Grundbildung als Teil des lebenslangen Lernens in allen Bereichen. Dazu gehören ein Übergangmanagement, die Notwendigkeit zur Vermittlung eines breiten Spektrums von Grundbildungskompetenzen sowie die programm- und ressortübergreifende Kooperation. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ist die Ermöglichung von Grundbildung für alle Menschen eine zentrale Aufgabe. Hier sollte aus Sicht der Verbände eine enge Verzahnung zwischen Forschung und Praxis einerseits und eine Verzahnung von Akteuren andererseits (Verbände, Schule, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Bundes- und Landesministerien für Arbeit, Soziales, Bildung und Forschung) forciert werden, um Förderstrukturen für Lernangebote zu schaffen und zu verankern. Um unterschiedlichen Bedürfnissen und Ausgangsbedingungen gerecht zu werden, braucht es flächendeckende diversifizierte Angebote, Settings, Formen und Zugänge. Gewinnbringende Lernorte, wie der Betrieb oder lebens- und alltagsnahe Orte sind zu verankern.

Ad 4. Professionalisierung

Unterschiedliche Sensibilisierungs- und Fortbildungsangebote sind in jüngerer Zeit für das vor allem freiberufliche Personal in der Alphabetisierung und Grundbildung entwickelt worden mit unterschiedlichen inhaltlichen und zeitlichen Intensitätsgraden. Sie vermitteln sowohl wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen über funktionalen Analphabetismus als auch didaktisch-methodische Kompetenzen und Zusatzqualifizierungen zum Beispiel für Rech-

¹² <https://www.alphabund.de/1621.php> [06.02.19]

nen, Finanzielle und Ökonomische Grundbildung wie für den Umgang mit digitalen Medien im Unterricht.

Mit der Basisqualifizierung ProGrundbildung wurde das Ziel erreicht, eine gemeinsame professionelle Grundlage für die im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung pädagogisch Tätigen sowie ein gemeinsames Verständnis für die pädagogische Arbeit mit der Zielgruppe zu schaffen. Darüber hinaus bieten die Fortbildungsmodul die maßgebenden Inhalte für eine berufsbegleitende, kontinuierliche Weiterbildung und Weiterentwicklung. Mit erstmaliger Zertifizierung einer Fortbildung in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit konnten die Professionalisierungsbestrebungen in diesem Arbeitsfeld maßgeblich vorangebracht werden. Die Länder setzen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für die Umsetzung von ProGrundbildung und anderen Qualifizierungsangeboten ein.¹³

Neben Fortbildungen für Lehrkräfte in der Alphabetisierungsarbeit sind Fortbildungen und begleitende Angebote für freiberufliches Personal im Feld der arbeitsorientierten Grundbildung entstanden. Diese fokussieren neben dem Lern- und Unterrichtsgeschehen die besonderen Anforderungen an Beratung und Prozessbegleitung in Unternehmen.

Mit der Professionalisierung verbindet sich zum einen die Aufbereitung und Institutionalisierung wissenschaftlich basierter Wissensbestände. Zum anderen werden Anforderungen an Praxis und an pädagogisches Handeln formuliert. Beides führt dazu, dass sich Standards etablieren und Ansprüche an die Profession und an Professionalität formuliert werden.

Daher sollten zur weiteren Professionalisierung Fortbildungsangebote systematisch ausgeweitet werden. Angebote sollten möglichst kostenfrei sein oder nur geringe Teilnahme-Gebühren verursachen. Gute Arbeit muss entsprechend entlohnt werden. Die Entlohnung der Lehrkräfte sollte sich der Entlohnung im Integrationskurssystem angleichen. Die Förderung der Professionalisierung durch die Länder, so auch im 10-Punkte-Papier der Länder beschrieben, muss systematisch vorangetrieben werden. Dabei sollte an bereits bestehenden, erprobten Qualifizierungskonzepten angeknüpft werden, weitere Konzepte zu spezifischen Feldern der Grundbildung, z. B. arbeitsorientierter Grundbildung, sollten einbezogen und weiterentwickelt werden.

Ad 5. Strukturen

Anlässlich der Veröffentlichung der ersten Leo. – Level One Studie im Jahr 2011 wurde vom Bund und von den Ländern der Grundbildungspakt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ausgerufen, mit dessen Hilfe geringe Literalität reduziert werden soll. In der sogenannten Nationalen Strategie¹⁴ und seit 2016 in der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung sind viele wichtige Partner ein Bündnis eingegangen. Im Kuratorium der Dekade verständigen sie sich auf gemeinsame Zielsetzungen und koordinieren ihre jeweils spezifischen Beiträge. Das Bündnis wächst stetig und bewirkt, dass Alphabetisierung und Grundbildung sowohl gesellschaftlich als auch bildungspolitisch an Relevanz gewinnen.

Förderprogramme für Entwicklungs- und Forschungsvorhaben haben ihrerseits zur Vernetzung und Strukturbildung beigetragen. Sowohl die Förderung der arbeitsplatzorientierten, als

¹³ <https://www.grundbildung.de/fortbildung/konzepte/basisqualifizierung/?L=0> [06.02.19]

¹⁴

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgWeiterbildung/Abschlussbericht_Nationale_Strategie_Alphabetisierung_2017.pdf [06.02.19]

auch der lebensweltorientierten Alphabetisierung und Grundbildung führen dazu, dass Angebote außerhalb der traditionellen Weiterbildungsanbieter etabliert werden und dass nachhaltige interdisziplinäre Kooperationsstrukturen entstehen.

Projektergebnisse und Produkte werden zugänglich gemacht und diskutiert. Mit der Gründung und Förderung von Grundbildungszentren, Fach- und Koordinierungsstellen oder Landesbeiräten wird der Vernetzungsprozess maßgeblich angetrieben. Es entstehen zusätzliche Anlaufstellen für Beratung und Orte des Lernens. Diese in der Regel landesgeförderten Zentren stehen in einem bundesweiten Austausch miteinander. Daneben entsteht eine Vielzahl „Runder Tische“ und lokaler „Alphabündnisse“.

Auch über den engeren Bereich der Weiterbildung hinaus finden Vernetzungen mit Organisationen und Verbänden der Beruflichen Bildung und der Sozialen Arbeit statt, die nicht originär im Weiterbildungssystem zuständig sind, in denen Wissen und Erfahrungen transferiert werden können, so zum Beispiel mit Unternehmensnetzwerken, Beschäftigungsträgern oder Mehrgenerationenhäusern¹⁵, um mehr Menschen einen stigmatisierungsfreien Zugang zu Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung zu ermöglichen. Im Bereich der Arbeitsorientierten Grundbildung ist die regionale und landesweite Vernetzung zu diesem spezifischen Feld vorangebracht worden. In der Arbeitswelt sind bestehende Strukturen ausgebaut und neue aufgebaut worden, sei es auf betrieblicher Ebene oder auf Ebene der überbetrieblichen und gewerkschaftlichen Arbeitnehmendenvertretungen. Diese werden zunehmend institutionalisiert bzw. bestehende Strukturen der Interessenvertretung der Arbeitnehmenden widmen sich immer mehr dem Feld der Alphabetisierung. Arbeit und Leben als arbeitnehmerorientierter Weiterbildungsanbieter hat z. B. gute Vernetzungsstrukturen mit Kammern und regionalen Unternehmensnetzwerken aufgebaut; das DGB Bildungswerk BUND zusätzliche mit den Gewerkschaften und betrieblichen Interessenvertretungen.

In Modellprojekten ist die Integration von Alphabetisierung und Grundbildung in die Kommunale Bildungsplanung erprobt worden. Durch die Adressierung der Kommunalen Verwaltung und die Information und Sensibilisierung kommunaler Anlaufstellen wie Bürgerbüros und Sozialberatungseinrichtungen können erhebliche Beiträge zur Aufklärung geleistet werden. Nicht zuletzt können die Kommunen als größte Arbeitgeber in Deutschland ihr Personal arbeitsplatzorientiert schulen und auch damit die Grundkompetenzen ihrer Bürgerschaft stärken. Auch organisationsintern sind Strukturen entstanden, die Grundbildung stärker als Querschnittsthema etablieren.

Die Förderschwerpunkte „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung“ und „Lebensweltorientierte Alphabetisierung und Grundbildung“ sind auf Kooperation und Vernetzung angelegt. Beide Förderschwerpunkte ermöglichen neue Zugänge zu gering literalisierten Erwachsenen. Darüber hinaus leisten sie Aufklärung und Sensibilisierung in zunächst bildungsunabhängigen Bereichen und werben auch hier für ein gesamtgesellschaftliches Engagement für Alphabetisierung und Grundbildung.

Daher sollten aufgebaute Strukturen weiter gefördert, in und nach der Dekade weiter ausgebaut und verstetigt werden. Das Bündnis der Partner soll qualitativ und quantitativ wachsen. Selbstorganisationen und Interessensvertretungen von Lernenden sollen gefördert und einbezogen werden. Die Entwicklung und der Ausbau von Strukturen fördert auch die Etablierung einer nachhaltigen Weiterbildungskultur, in der Grundbildung als Querschnittsthema einen festen Platz hat.

¹⁵ <https://www.alphadekade.de/de/mehrgenerationenhaeuser-1981.html> [06.02.19]

Unterzeichnende Träger:

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Bundesagentur für Arbeit

ARBEIT UND LEBEN (DGB/VHS) e.V.

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Deutscher Gewerkschaftsbund

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.

Internationaler Bund

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)

Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.

Stiftung Lesen

Wuppertal/Bonn, den 22.08.2019